



Oswald Hicker
Chefredakteur
oswald.hicker@
meinbezirk.at

KOMMENTAR

Harte Entscheidung ist besser als keine

Schön langsam wirds bedrohlich. Während keine 500 Kilometer Luftlinie von der Staatsgrenze entfernt Drohnenkrieg herrscht, diskutiert man hierzulande seit 2022, wie man mit der neuen Sicherheitslage umgehen soll. Was ist nun mit der Empfehlung der Experten zur Verlängerung des Wehrdienstes? Seit Jänner liegt das Papier vor. In den Mistkübel damit, wie es die SPÖ in der Vorwoche gefordert hat? Volksabstimmung, wie der Kanzler vor Monaten meinte? Oder doch „Schritt für Schritt zur EU-Armee“, wie es auf der Homepage der Neos steht? Wie auch immer: Regieren heißt entscheiden. Und jede Entscheidung ist besser als keine.

Umfrage: Koalition auf Talfahrt

Regierer im Stillstand, Mehrheit ist für längeren Wehrdienst - auch für Frauen

Die Regierungsparteien befinden sich weiter auf Talfahrt. Im Auftrag von MeinBezirk stellte das Institut IFDD Ende Mai die Sonntagsfrage an 1034 Österreicher. Demnach kommen ÖVP, SPÖ und Neos zusammen nur noch auf 46% der Stimmen. Eine Koalition ohne FPÖ wäre nur mit vier Partnern möglich. Die FPÖ hält mit 37% inzwischen so viel Zustimmung wie die einstigen Großparteien ÖVP und SPÖ gemeinsam. Und: Erstmals seit der Nachkriegszeit wären die Kommunisten mit 4% wieder im Parlament. IFDD-Chef Christoph Haselmayer: „Unsere Daten zeigen, dass der Regierung keine Lösungskompetenz zugetraut wird. Und da denken sich die Leute: Wenn die es nicht schaffen, soll es ein Anderer probieren.“

Eiertanz um Wehrdienstreform

Ein Beispiel für die fehlende Durchsetzungskraft der Regierung ist die Wehrdienstreform.



Auf und davon: Erstmals in der Geschichte kommen die einstigen Großparteien ÖVP und SPÖ gemeinsam auf den Wert der FPÖ.

form. Während die ÖVP den Vorschlag der Expertenkommission von acht Monaten Grundwehrdienst und zwei Monaten Übungen unterstützt, ist die SPÖ dagegen. Die Neos haben sich überhaupt noch nicht zu einer konkreten Meinung durchgeäußert. Die Bevölkerung sieht das klarer. Laut IFDD-Studie sind 53% für den Vorschlag der Kommission (siehe unten). Unglaubliche 63% sind sogar dafür, dass Frauen ebenfalls zu Wehr- und Zivildienst einrücken sollen.

Hut brennt, Mut zur Befragung

Erwin Hameseder, Vorsitzender der Kommission, reißt in der Zwischenzeit den Geduldsfaden: „Der Hut brennt, wir haben akuten Handlungsbedarf und weder Zeit noch Raum für parteipolitische Rosinenpickerei. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung trägt das Modell 8+2 mit. Gelingt der Bundesregierung tatsächlich keine Einigung, muss sie in letzter Konsequenz den Mut haben, den Souverän, also die Bevölkerung, zu befragen.“

Ländle TV: Us dr Gondl mit Aufstellungsexpertin Sandra Agerer

In der 409. Folge der Fernsehshow ist die aus Egg stammende diplomierte psychosoziale Lebens- und Sozialberaterin, systemische Begleiterin sowie Fachfrau für Familienaufstellungen zu Gast bei Andreas Seeburger am Mutterberg. Mit ihrer Praxis „mind-space“ begleitet sie seit vielen Jahren Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. Familienaufstellungen, persönliche Entwicklung sowie systemische Arbeit bilden die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit. Durch zahlreiche Aus- und Weiterbildungen hat sich Sandra Agerer ein umfassendes sowie professionelles Fachwissen angeeignet. Ihr Anliegen ist es, verborgene Zusammenhänge sichtbar



Sandra Agerer erklärt Andreas Seeburger in der Fernsehshow, wie „Familienaufstellungen“ funktionieren und was sie positives bewirken können.

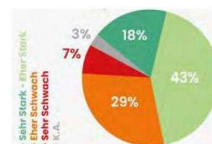
Klarheit zu beschreiben. Zu sehen seit Dienstag, 9.6.2026 bei Ländle TV, VOLAT, rzzg, at, meinbezirk.at, in allen Vorarlberger-, Magenta- und A1-Netzen österreichweit, via Satellit auf R9 bundesweit sowie jederzeit abrufbar auf den Social-Media-Kanälen und im Ländle TV YouTube-Kanal.

Vorarlberg Bes

Über 600 Trennungsfamilien wurden in den Besuchscafés des Vorarlberger Kinderdorfs begleitet. Aufgrund geänderter finanzieller Rahmenbedingungen wird das Angebot per 30. Juni eingestellt.

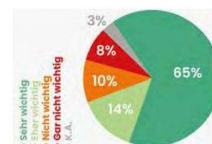
Seit 2006 hat das Vorarlberger Kinderdorf, zunächst in Kooperation mit dem Institut für Sozialdienste und seit 15 Jahren als alleiniger Anbieter, für über 600 Trennungsfamilien in ganz Vorarlberg begleitete Besuchskontakte angeboten. Nach fachlicher und betriebswirtschaftlicher Prüfung wurde nun entschieden, das Angebot mit Wirkung 30. Juni 2026 einzustellen. Kontaktbegleitungen werden bis zu

Globale Krisen als Bedrohung



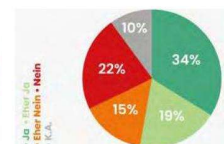
Frage: Wie stark wirken sich internationale Krisen auf Ihr Sicherheitsgefühl aus? Krieg in der Ukraine und im Persischen Golf, gleichzeitig unsichere Partner wie die USA. Den Österreichern ist bei diesen Nachrichten mulmig. 61 Prozent sagen, dass sie davon beeinflusst werden. Nur 36 Prozent lässt die globale Lage kalt. Männer werden dadurch weit weniger verunsichert (49 Prozent) als Frauen (71 Prozent). Am wenigsten verunsichert sind Wähler der SPÖ (44 Prozent). Am meisten macht die Sicherheitslage Wählern der Neos zu schaffen (69 Prozent). Auch FPÖ-Wähler fühlen die Bedrohung überdurchschnittlich stark (66 Prozent).

Neutralität als Zukunftsmodell



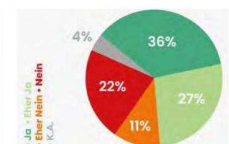
Frage: Wie wichtig ist die immerwährende Neutralität auch in Zukunft? In der Vergangenheit hat uns die Neutralität die Freiheit beschert und sicher durch den Kalten Krieg gebracht. Aber ist sie auch ein Konzept für die Zukunft? „Ja!“ sagen 79% der Österreicher. Experte Christoph Haselmayer: „Dieser Wert lag früher bei 90% und ist zwischenzeitlich auf 75% abgesunken. Nun steigt er wieder.“ Frauen (83%) ist die Neutralität wichtiger als Männern (74%). Die größten Neutralitäts-Fans sind FPÖ-Wähler (94%). Schlusslicht sind hier die Neos. Trotzdem hat sogar hier die Neutralität mit 51% mehr Fans als Gegner (48%).

Österreicher stehen zu Reform



Frage: Unterstützen Sie den Vorschlag der Wehrdienst-Reformkommission? Die Experten sind einig. Österreich braucht 8 Monate Grundwehrdienst plus zwei Monate Milizübungen. Der Zivildienst soll 12 Monate dauern. Das sehen auch die Österreicher so. 53% unterstützen den Vorschlag der Kommission. Nur 37% sind dagegen. Männer (63%) sind noch stärker dafür als Frauen (45%). Die meisten Unterstützer hat das Modell bei Wählern der ÖVP (76%). Mehr Fans als Gegner hat die Verlängerung auch bei Neos (62%) und Grünen (44%). Knappe Mehrheiten der Gegner finden sich bei SPÖ (51%) und FPÖ (50%).

Frauen-Wehrpflicht gewünscht



Frage: Halten Sie es für sinnvoll, dass künftig auch Frauen Grundwehrdienst oder Zivildienst leisten? Das Ergebnis überrascht selbst Experten. 63 Prozent der Österreicher sind dafür, dass Frauen ebenfalls zum Grundwehrdienst und Zivildienst einrücken sollen. Das ist fast jeder Dritte. Experte Christoph Haselmayer: „Bei einer Befragung für die Kronen Zeitung war noch eine Mehrheit dagegen. Der Unterschied ist, dass diesmal auch der Zivildienst abgefragt wurde, das ist offenbar auch Frauen zumutbar.“ Die Männer sind mit 76 Prozent für die Idee, aber auch Frauen sind zu 50 Prozent dafür und nur zu 46 Prozent dagegen.

er Kinderdorf beendet uchsbegleitung



diesem Zeitpunkt fortgeführt, neue Anmeldungen können jedoch nicht mehr aufgenommen werden. „Die Besuchsbegleitung war über viele Jahre ein wichtiges und fachlich anspruchsvolles Angebot im Sinne des Kindeswohls. Umso schwerer fällt uns dieser Schritt“, erklärt die Geschäftsführung. (pd)

Das Angebot der Besuchsbegleitung wird per 30. Juni eingestellt.

Für ein unfallfreies Grillen

Im Ländle wird wieder fleißig gegrillt. Mit einigen Vorsichtsmaßnahmen können schwere Verletzungen verhindert werden.

Rund 700 Menschen verletzen sich jährlich österreichweit beim Grillen so schwer, dass sie im Spital behandelt werden müssen. „Sicheres Vorarlberg“ gibt einige Tipps, wie das verhindert werden kann. So sollten Kinder nie unbeaufsichtigt in die Nähe des Grills gelassen und ihnen altersentsprechend die Gefahren erklärt werden.

Grillen mit Feuer

Es sollte auf einen stabilen Stand des Gerätes geachtet werden und Feuerlöscher beziehungsweise Löschdecke bereitgehalten werden.

Nur feste Anzänder oder einen Anzündkamin verwenden, den Deckel wegen des Hitzeschwells vorsichtig öffnen und Glut im Grill erstickten lassen. Handschuhe und langstielige Werkzeuge sorgen zusätzlich für Sicherheit.

Grillen mit Gas

Gasgriller mit geöffnetem Deckel anzünden, zündet der Griller nicht sofort, Gas verflüchtigen lassen. Niemals von oben mittels Feuerzeug anzünden (Stichflammengefahr). Gasflasche mit Grillwagen stabil verbinden, niemals liegend verwenden und nach dem Grillen zuerst Flaschenventil, dann Regulierknöpfe abdrehen. Bei Gasgeruch Grillgerät sofort abstellen. (pd)